deren Cultur. Bei Schweidnitz fand ich in den Kohlköpfen des Feldes grosse Löcher, ohne dass ich mir zunächst erklären konnte, woher dieselben entstanden seien. Schliesslich gelang es mir, zu beobachten, dass dieselben von den Saatkrähen herrührten. Ich bin der Meinung, dass die Vögel anfänglich die oberhalb des Kopfes sitzenden Kohlraupen (*Pieris brassicae*) absuchten, dann die tiefer zwischen den Blättern des Kopfes sitzenden Raupen der *Mamestra brassicae* bemerkten, diese dann herauspickten und hierbei tiefer arbeitend grosse, drei Zoll tiefe Trichter herrichteten, wobei das Grün des Kohles vollständig mit verzehrt sein musste, da sich keinerlei Reste der Arbeit unter den Stämmen am Boden vorfanden.

Deutsche ornithologische Gesellschaft zu Berlin.

Protokoll der LXVI. Monats-Sitzung.

Verhandelt Berlin, Montag den 5. October 1874, Abends 7½ Uhr, im Sitzungs-Local, Unter den Linden No. 13.

Mit der Sitzung als Vorversammlung wird die

VII. Jahresversammlung

eröffnet.

Anwesend aus Berlin die Herren: Grunack, Thiele, Cabanis, Mützel, Reichenow, Schalow, H. Golz, Kricheldorff, Russ, d'Alton, Wagenführ, Bau, Salzmann, Bodinus, Stoltz, Bolle, Sy, Faelligen, Poll und Effeldt.

Von auswärtigen Mitgliedern die Herren: Al. v. Homeyer aus Schweidnitz, E. Rey aus Halle a/S, Henrici aus Frankfurt a/O., v. Schlechtendal aus Merseburg, E. v. Homeyer aus Stolp, Jablonski aus Zion, Ludwig Holtz aus Barth, A. Nehrkorn aus Braunschweig, G. Schumann aus Crimmitschau, F. Schneider aus Wittstock und Dr. Frick aus Burg.

Als Gäste die Herren: Lichterfeld, Rey sen., Dr. Windmüller, P. Woth, C. Nissle, O. Thiele, F. Grunert, Geh. Ober-Finanzrath Eross, Dr. Bischoff, Meyer, W. Schindler, Geh. Ober-Reg.-Rath Knerk, sämmtlich aus Berlin, Reinecke aus Wittstock, R. Tancré aus Anklam und A. Henze aus Paderborn.

Vorsitzender: Hr. Eug. v. Homeyer. Protokollf.: Hr. Schalow.

Der zeitige Präsident der Gesellschaft, Herr Golz, eröffnet die Sitzung. Er begrüsst zunächst in herzlicher Ansprache die auswärtigen Mitglieder und anwesenden Gäste und schlägt alsdann Herrn E. v. Homeyer zum Präsidenten und Herrn A. v. Homeyer zum Vicepräsidenten der Jahresversammlung vor, ein Antrag, der einstimmig angenommen wird.

Herr E. v. Homeyer, den Vorsitz übernehmend, spricht seinen Dank für die ihm wiederholt zu Theil gewordene Ehre, der Jahresversammlung präsidiren zu dürfen, aus und nimmt zugleich Veranlassung, an die October-Sitzung des vergangenen Jahres anknüpfend, noch einmal des herben Verlustes zu gedenken, welchen die Gesellschaft und mit ihr die ornithologische Wissenschaft durch den Tod des allseitig verehrten Oberst von Zittwitz erlitten hat.

Nach ihm ergreift Herr A. v. Homeyer das Wort. Er weist in längerer Rede darauf hin, dass er, einem ehrenvollen Rufe der deutschen „afrikanischen Gesellschaft" folgend, in kürzester Zeit zur Erforschung Inner-Afrikas Europa verlassen werde und es ihm daher für lange Zeit nicht vergönnt sein wird, an den Sitzungen der Gesellschaft Theil zu nehmen. Man möge jedoch von ihm die Versicherung hinnehmen, dass er auch fern von der Heimath, im Innern unbekannter Länder Westafrikas, durch eingehende biologische Beobachtungen und durch eifriges Sammeln von Material bestrebt sein wird, die Kenntniss der Ornis jener Länder zu fördern und zugleich damit auch die Sympathien zu zeigen, welche er stets für die ornithologische Gesellschaft und für das Gedeihen derselben gehegt hat.

Auf die Aufforderung des Präsidenten legt der geschäftsführende Secretär das vorläufig entworfene Programm vor, welches nach geringen Modificationen allseitig angenommen wird. Die Tagesordnung für die Jahresversammlung lautet:

Erster Tag: 6. October, früh 9 ½ Uhr, Versammlung im zoologischen Garten und Besichtigung desselben unter Führung des Directors Bodinus. Um 3 Uhr Festessen daselbst. Abends Vereinigung im Sitzungs-Lokale.

Zweiter Tag: 7. October, früh 9 Uhr Sitzung im Sitzungs-Lokale. Vorträge, freie Discussionen. Um 2 Uhr Mittagessen und Abends Besuch des Victoria-Theaters.

Dritter Tag: 8. October, früh 9 Uhr, Versammlung im königl. zoologischen Museum. Vorträge, Vergleichung mitgebrachter

zweifelhafter Exemplare und freie Discussionen. Zum Schluss der Jahresversammlung gemeinsames Frühstück.

Vorträge wurden angemeldet von den Herren: E. v. Homeyer. 1. Ueber *Aquila naevia, clanga* und *orientalis.*

Schalow. 2. Monographische Beiträge zur Kenntniss der Würger-Gattung *Otomela* Bp.

A. v. Homeyer. 3. Ueber einige Vögel Schlesiens, insbesondere über das Vorkommen von *Calamoherpe fluviatilis* bei Schweidnitz. 4. Ueber *Mimus polyglottus* in der Gefangenschaft.

Cabanis. 5. Ueber interessante Vögel des Berliner Museums.

Der geschäftsführende Secretär bringt hierauf die eingegangenen Schreiben auswärtiger Mitglieder, die verhindert sind nach Berlin zu kommen, zur öffentlichen Kenntniss. Es sind Briefe der Herren v. Heuglin, A. Brehm, Hansmann, Schneider (Basel), Meves, Kutter, v. Gizycki, v. Tschusi-Schmidhofen, Wiepken, Graf v. Berlepsch, Finsch und Gericke. Alle die Genannten übersenden den Anwesenden ihre Grüsse und sprechen ihr Bedauern auss, an den Verhandlungen der Jahresversammlung nicht Theil nehmen zu können.

Durch Herrn E. v. Homeyer werden der Gesellschaft noch mündliche Grüsse der Herren Stölker und Girtanner und durch Herrn Grunack solche von Herrn L. Stejnejer freundlichst übermittelt. Einige der genannten Herren hatten längere Arbeiten übersandt, welche, wenn es die Zeit gestattet, zur Verlesung gelangen oder andernfalls im Journal abgedruckt werden sollen. Die in den Briefen hier und da zerstreuten kleineren Notizen, zum Theil von allgemeinerem Interesse, mögen hier gleich eine Stelle finden.

Herr v. Tcshusi-Schmidhofen fragt an· „ob man öfters bei Weibchen von *Ruticilla arborea* mehr oder weniger männliches Gefieder beobachtet habe? Ich war in diesem Frühling so glücklich, vier Stück zu erbeuten, die sehr schön den Uebergang zum männlichen Kleide (junges ♂ im ersten Herbstkleide) zeigen. Sehr interessant ist es, dass bei sämmtlichen Exemplaren der Eierstock verhältnissmässig entwickelt war: das eine hatte Eier, das andere führte Junge; es wird mithin die Ansicht umgestossen, dass nur unfruchtbare Weibchen das männliche Kleid anlegen. Eine nähere Beschreibung folgt später für das Journal." Ferner berichtet derselbe, dass auch in diesem Jahre *Linaria rufescens* Savi im Lungau bei Tamsweg auf Lärchen gebrütet hat (cf. J. f. O. 1874, p. 91).

Herr Dr. Kutter theilt im Anschluss an das in einer früheren Sitzung (J. f. O. 1874, p. 109.) eingehend besprochene Brutvorkommen von *Aegithalus pendulinus* Vig. in der Mark Brandenburg mit, dass die Notiz des Herrn Vangerow eine irrthümliche sei. „Weder auf einer kleinen Insel im Thiergarten bei Berlin, noch sonstwo an geeigneten Orten Norddeutschlands sei es ihm beschieden gewesen, Spuren einer stattgehabten Fortpflanzung der Beutelmeise zu entdecken.“ Wieder ein Beweis mehr, wie unzuverlässig und ungenügend die Angaben Vangerow's in seiner Ornis der Mark sind.

Herr Dr. Finsch wirft in seinem Briefe zwei Fragen auf, welche zu lebhafter Discussion Veranlassung geben. Er stellt zunächst den Antrag, dass mit dem Bericht der Jahresversammlung regelmässig ein Mitgliederverzeichniss ausgegeben werde. Der geschäftsführende Secretär erläutert darauf, dass die Ungunst der Verhältnisse einzig und allein daran Schuld sei, dass in letzter Zeit keine Liste veröffentlicht worden sei. Es ist mit der Herausgabe derselben stets gezögert worden, weil verschiedene Mitglieder ihren Wohnort verändert hätten, ohne den Secretär davon in Kenntniss zu setzen, und besonders weil man bei dem höchst unregelmässigen Eingehen der Jahresbeiträge stets in Zweifel sein müsste, ob ein oder das andere Mitglied der Gesellschaft überhaupt noch angehöre oder im Mitgliederverzeichnisse zu streichen sei. Sobald die Angelegenheit geklärt sei, werde ein revidirtes Verzeichniss gegeben werden können.

Der zweite von Hrn. Dr. Finsch eingebrachte Antrag lautet: „Ob es sich nicht als zweckmässig empfehlen würde, die Jahresversammlung unserer Gesellschaft für die Folge mit der der deutschen Naturforscher und Aerzte zu vereinigen?“ Antragsteller macht zunächst geltend, dass die ornithologische Gesellschaft eine eigene zwanglose Section bilden könnte, und begründet dann seinen Antrag ferner dadurch, dass er darauf hinweist, dass durch die Vereinigung der Jahresversammlung beider genannten Gesellschaften der deutschen ornithologischen Gesellschaft die beste Gelegenheit geboten würde, in weiteren Kreisen bekannt zu werden. Die Betheiligung an derselben würde voraussichtlich eine bei weitem zahlreichere als bisher werden und durch den jährlich wechselnden Versammlungsort zugleich an Mannigfaltigkeit und Abwechselung gewinnen.

Es folgte eine lebhafte Discussion, bei welcher zunächst Hr.

Cabanis darauf hinwies, dass die Ornithologen in früherer Zeit an den Versammlungen deutscher Naturforscher und Aerzte Theil genommen hätten, dass sich alsdann aber das nothwendige Bedürfniss herausgestellt hätte, sich von diesen Versammlungen zu trennen und sich selbstständig zu machen. Redner glaubt gerade dafür sprechen zu müssen, dass die Ornithologen sich in einer Stadt, wie Berlin, concentriren, damit die erfolgreich angebahnte Selbstständigkeit durch einen festen Centralpunkt, an dem man sich alljährlich vereinigen könne, fortwährend zunehme. Zudem würde ja die geringe Anzahl der Ornithologen in der grossen Menge der in den Versammlungen deutscher Naturforscher und Aerzte zusammenströmenden Gelehrten anderer Fächer doch vollständig verschwinden und der Zweck der Vereinigung mehr oder weniger illusorisch werden.

In demselben Sinne sprachen sich auch die Herren E. und A. v. Homeyer und Bodinus, unter Berücksichtigung noch vieler anderer Gesichtspunkte, aus. Bei der darauf folgenden Abstimmung stimmte keiner der Anwesenden für den Antrag.

Herr Bodinus nimmt bei dieser Gelegenheit Veranlassung, über die Statuten der Gesellschaft zu sprechen und die Abänderung derselben zu beantragen. Die Statuten sind s. Z., als die Gesellschaft gegründet wurde, vollständig gut und zweckentsprechend gewesen, jetzt aber, wo sich vieles im Laufe der Zeiten geändert habe, wäre auch manches an den Statuten auszusetzen. Redner spricht, unter Hintenansetzung anderer Punkte, besonders über die Zeit der Jahresversammlung und begründet seinen Vorschlag wegen Abänderung derselben in eingehender Weise.

Nach längerer Debatte und nachdem der Präsident ausdrücklich erklärt hatte, die Frage nur zur Abstimmung zu bringen, falls kein Einspruch erhoben werde, wird einstimmig beschlossen, die Jahresversammlung in Berlin von nun ab auf eine frühere Zeit und zwar auf einen Montag um die Mitte des Septembers zu verlegen. Zugleich wurde das Bedürfniss einer Revision der Statuten anerkannt und eine Commission ad hoc in Aussicht genommen.

In der letzten, die Jahresversammlung vorbereitenden Monats-Sitzung (s. Journ. 1874 S. 456—457) wurde dem lebhaften Wunsche der Vereinigung der beiden ornithologischen Gesellschaften Deutschlands Ausdruck gegeben und der Secretär beauftragt, behufs freier Besprechung dieser Angelegenheit, die Mitglieder der „alten" Gesellschaft als Gäste zu gegenwärtiger Jahresversammlung einzuladen.

Der Secretär berichtet nunmehr, dass er, in Ausführung des ihm gewordenen Auftrages, bei dem Vorstande der „Ornithologen-Gesellschaft" das freundlichste Entgegenkommen gefunden habe, dass aber bei der Kürze der Zeit und anderen äusseren Hinderungsgründen eine Einladung der Mitglieder für den Augenblick als leider unausführbar sich herausgestellt habe. Auch bei der andern Gesellschaft sei eine Vereinigung im Interesse der Ornithologie als nothwendig anerkannt, es seien aber einige Bestimmungen unserer Statuten als ein Hinderungsgrund angeführt worden.

Der Präsident, Hr. E. v. Homeyer, bestätigt die Mittheilungen des Secretärs und führt aus, dass er auf einem soeben beendeten ornithologischen Ausfluge durch Deutschland Gelegenheit gehabt habe, mit mehreren hervorragenden Mitgliedern der anderen Gesellschaft die Vereinigungs-Angelegenheit eingehend zu besprechen. Es sei im höchsten Grade erwünscht, in entgegenkommender Weise einen Einigungsmodus zu finden.

Nachdem die Versammlung allseitig ihre Znstimmung zu erkennen gegeben hat, wird der Secretär zur weiteren Verhandlung mit der andern Gesellschaft beauftragt.

Nach diesen Discussionen schloss der Präsident die Vorversammlung, die Mitglieder blieben jedoch noch lange an dem heutigen Abend im lebhaften Gespräch und im Austausch gegenseitiger Ansichten und Meinungen vereinigt.

VII. Jahresversammlung.

Erster Tag: Dienstag den 6. October 1874, Morgens $9\frac{1}{2}$ Uhr.

Dem aufgestellten Programme gemäss versammelten sich die Ornithologen zu bestimmter Stunde im zoologischen Garten, um unter Führung des Directors, Herrn Dr. Bodinus, den herkömmlichen Rundgang durch den Garten anzutreten. Letzterer bot, wie auch in den vergangenen Jahren, ungemein viel des Neuen und Interessanten. Wir müssen uns an dieser Stelle darauf beschränken, Einiges aus dem Vielen hervorzuheben, ohne jedoch damit irgend welche Vollständigkeit in Betreff der neuen, in diesem Jahre gemachten Erwerbungen erreichen, noch einen Ergänzungsbeitrag zu der im Protokoll der vergangenen Jahresversammlung bei dieser oder jener Familie aufgestellten Liste geben zu wollen.

Wenden wir uns zunächst zu der Gruppe der Raubvögel. Zu den bereits seit Jahren im hiesigen Garten gehaltenen Geiern gesellt sich seit kurzer Zeit ein schönes Exemplar von *Gyps*